



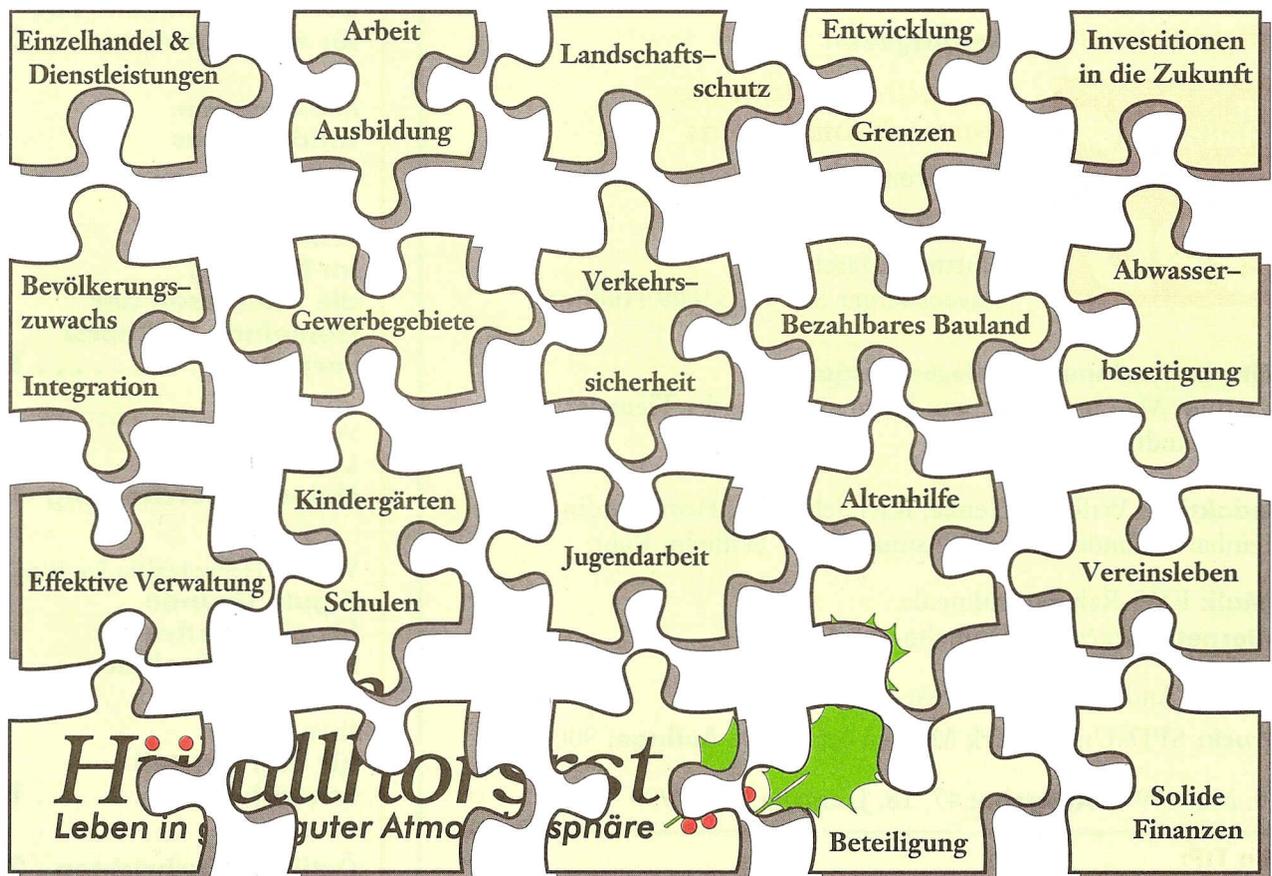
DAS ORTSGESPÄCH.

für den Ortsteil Schnathorst

18. Jahrgang, Nr. 1 / Mai 1999

Rechenschaftsbericht der SPD-Ratsfraktion 1984 – 1999:

Verschiedene Interessen, Aufgaben und Entwicklungsziele zusammenfügen!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Ortsteil Schnathorst

eine arbeitsreiche Amtsperiode des Gemeinderates geht zu Ende. In den nächsten Monaten bis zum 12. September werden die Parteien sowie die Kandidatinnen und Kandidaten um Ihr Vertrauen werben.

Wir haben in der Zeit zwischen 1994 und 1999 versucht, die oft unterschiedlichen Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil Schnathorst in die Arbeit des Rates einzubringen und zum Wohle des Ortsteiles zu arbeiten.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen nun unter anderem den Rechenschaftsbericht aus der Arbeit in der SPD-Ratsfraktion vor.

Wir wünschen uns für die nächsten Monate einen fairen, offenen und kritischen Dialog zwischen allen, die um den besten Weg für die Zukunft unserer Gemeinde werben.

Ihre Ratsmitglieder

Erwin Heemeier, Hartmut Maschmeier
und Monika Tiemeier

In diesem „ORTSGESPRÄCH“:

Rechenschaftsbericht:
**Unsere Gemeinde
kann sich sehen lassen 3**

Zur Europawahl am 13. Juni:
**Europa braucht
eine neue Politik 9**

IHK-Studie bestätigt:
**Hüllhorst
ist ein guter
Wirtschaftsstandort . . 11**

„ORTSGESPRÄCH“ unterwegs:
**Energie- und
Umweltboulevard . . . 13**

**Die Jugendseite
im „ORTSGESPRÄCH“. 14**

**Bundesverdienstkreuz
für Karl Schwarze . . . 15**

Kirchenkreis aktiv:
**Kinderzirkus
„Ethiopia“ 15**

Reinhard Wandtke:
**Im Kreistag
die Interessen der
Gemeinde Hüllhorst
vertreten 16**

Vorgestellt:
**Landrat
Heinrich Borcharding 16**

Wilhelm Henke bezieht Position:
**7 gute Gründe
für eine aktive
Kommunalpolitik. . . . 17**

**Ihre Wahl
für den Ortsteil
Schnathorst 19**

Örtliche Nachrichten . 20

Impressum:

Herausgeber:



**Sozialdemokratische
Partei Deutschlands**

Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:

Hartmut Maschmeier
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Erwin Heemeier, Monika Tiemeier, Reinhard Wandtke

Redaktion: Wilhelm Henke, Karl Schwarze, Horst Jording, Reinhard Wandtke, Ulrich Asmus, Ernst-Wilhelm Rahe

eMail: EWi-Rahe@t-online.de

Internet: <http://www.Wilhelm-Henke.de>

Layout: André Lange & Ernst-Wilhelm Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke **Auflage:** 900 Ex.

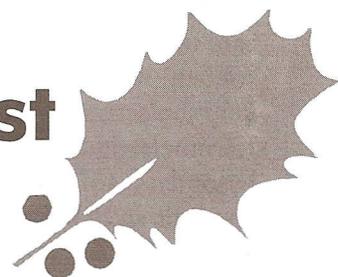
29. Mai 1999 **Ausgabe:** 47, 18. Jahrgang, Nr.: 1/99

Ein TIP:

Sammeln sie die „ORTSGESPRÄCH“-Ausgaben und sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.

Rechenschaftsbericht der SPD Ratsfraktion:

Unsere Gemeinde Hüllhorst kann sich sehen lassen !



Am 1. Januar 1998 wurde die Gemeinde Hüllhorst 25 Jahre alt. Seit 1984 stellen die Sozialdemokraten mit Karl Schwarze den Bürgermeister und verantworten mit der Mehrheit der Ratsmitglieder die Entwicklung unserer Gemeinde. Seit dieser Zeit hat sich Hüllhorst zu einem attraktiven Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort entwickelt. Am 12. September 1999 entscheiden knapp 10.300 Wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft unserer Gemeinde. Grund genug für die SPD-Ratsfraktion, in dieser „ORTSGESPRÄCH“- Ausgabe einen Einblick in die geleistete Arbeit der letzten 15 Jahre zu geben.

Wachstum bringt Qualität...

■ Mehr als 2.000 Bürgerinnen und Bürger haben seit 1984 in den Ortschaften unserer Gemeinde Hüllhorst eine neue Heimat gefunden. Sie bereichern das Leben in den Vereinen, sichern das Bestehen von Schulen, Kindergärten, Geschäften und Gastronomie. Sie bringen Vielfalt und neue Impulse in das Gemeindeleben.

■ Zahlreiche Unternehmen haben sich in den Gewerbegebieten niedergelassen. In Relation zur Bevölkerungszahl hat die Gemeinde Hüllhorst mit Abstand den größten Anteil an Existenzgründern im Kreis Minden-Lübbecke. Sie sichern ortsnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze. Sie sichern damit auch die finanziellen Rahmenbedingungen für die kommunalpolitischen Aufgaben.

■ Viele neue Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe verbessern die Lebensqualität in der Gemeinde. Hüllhorster Bürger haben die Möglichkeit, ohne weite Anreise und Parkplatzsuche alles einzukaufen, was für den Alltag gebraucht wird.

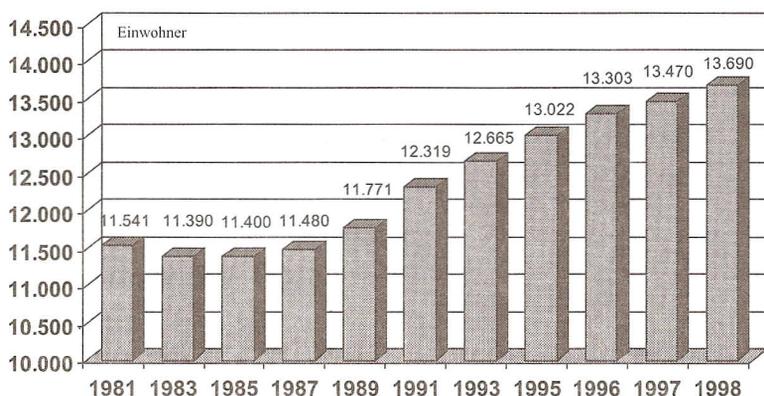
■ Neue Baugebiete sind entstanden, Baulücken wurden geschlossen. Dadurch ist gewährleistet, daß sich junge Familien in unserer Gemeinde niederlassen können und auch für die nachwachsende Hüllhorster Generation bezahlbares Bauland und Mietwohnungen vorhanden sind.

...Qualität hat ihren Preis!

Eine solche dynamische Entwicklung stellt auch die Kommunalpolitik vor besondere Herausforderungen, denn mit Wachstum sind auch Probleme und Interessensgegensätze verbunden, die nicht immer und für alle befriedigend gelöst werden können.

□ Neue Bürgerinnen und Bürger sind auch immer eine Herausforderung für die Integrationskraft der Ortschaften. Das ist vor allem dann nicht immer einfach, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen Lebenseinstellungen aufeinandertreffen. Schulen und Jugendarbeit sind hier besonders gefordert. ➤

Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Hüllhorst



□ Mit wachsender Bevölkerungszahl und mit mehr Gewerbebetrieben wächst auch die **Verkehrsbelastung**. Neben der Lärmbelästigung wirkt sich dies besonders auf die **Verkehrssicherheit an Schulwegen** aus.

□ **Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe** siedeln sich verständlicherweise dort an, wo die Entwicklung gute Umsatzchancen verspricht. Das führt zur räumlichen **Konzentration** in den Zenralort Hüllhorst. Der Einzelhandel in den Ortschaften kann dadurch in seiner Existenz gefährdet sein und die **ortsnahe Versorgung** geschwächt werden.

□ Neue **Bau- und Gewerbegebiete** sind immer ein **Eingriff in die Landschaft und in die Natur**. das Bild unserer Dörfer wird damit verändert, und die natürlichen Lebensgrundlagen werden beeinträchtigt. Die landschaftsgerechte und ortstypische Gestaltung neuer Baugebiete sowie die Begrünung neuer Gewerbegebiete sind ein wichtiges Instrument, um den Charakter unserer Ortschaften zu erhalten.

Kommunalpolitik muß ein Gleichgewicht herstellen

Wachstum hat also immer mehrere Seiten. Die SPD-Ratsfraktion hat sich in den letzten 15 Jahren bemüht, die verschiedenen Interessen auszugleichen und im Gespräch mit Betroffenen die besten Lösungen herauszuarbeiten.

Der Charakter unserer Ortschaften sollte erhalten bleiben und gleichzeitig war es das Ziel, die Lebensqualität zu steigern, die Infra-

„Interessen ausgleichen und mit den Betroffenen nach den besten Lösungen suchen.“

struktur den notwendigen Gegebenheiten anzupassen und gleichzeitig den finanziellen Handlungsspielraum nicht zu verlieren.

Eine Aufgabe, die nicht immer ohne Konflikte und Kompromisse zu bewältigen war. Eine Aufgabe, die

ein planvolles politisches Handeln und Verantwortungsbereitschaft voraussetzt.

Die finanziellen Rahmenbedingungen werden enger. Das geht allen Städten und Gemeinden so. Kommunalpolitik muß daher auch künftig Prioritäten setzen, denn es ist nicht mehr alles, was wünschenswert wäre, auch machbar.

Keine seriöse Partei kann in diesen Zeiten Wahlversprechungen mit größeren finanziellen Auswirkungen machen.

.....
Sinnvolle Investitionen sind ein Maßstab für Entwicklung

In öffentlichen - wie in privaten Haushalten - ist es gut, mit laufenden Ausgaben sparsam umzugehen und dafür mehr finanziellen Spielraum für notwendige und sinnvolle Investitionen zu schaffen. Investitionen sind Ausgaben für die Zukunft. Auch volkswirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch werden Investitionen als die zweckmäßigere und wirksamere Verwendung des Geldes betrachtet. Nach diesen Grundsätzen hat die Gemeinde Hüllhorst unter der SPD-Führung gehandelt.

Zur Orientierung sollen zunächst die in den letzten 14 Jahren durchgeführten Investitionsmaßnahmen dargestellt werden. Sie sind ein Maßstab für die vielfältigen Aufgaben, die für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde geleistet wurden.

Von 1984 bis 1998 wurden ca. 100 Millionen Mark investiert (im allgemeinen Haushalt und im Wirtschaftsplan Abwasser ohne Wasserversorgung).

Die Ausgaben für den laufenden Betrieb und die laufende Unterhaltung (ohne die Finanzausgaben, wie Zins und Tilgung) haben in dieser Zeit ca. 164 Mio. Mark betragen.

Die Investitionen machen somit gut 60 % der vergleichbaren laufenden Ausgaben aus.

Das ist gerade in dieser finanziell schwierigen Zeit eine sehr gutes Ergebnis.

Die größten Investitionen entfallen auf die Bereiche Abwasser und Schulen. Aber auch die Ausgaben für Straßen, Wirtschaftsförderung, Sportanlagen und Übergangsheime schlagen zu Buche. ➤

„100 Millionen Mark für die Zukunft unserer Gemeinde.“

Wie sind diese Ausgaben nun finanziert worden?

- ❑ 37,7 % wurden aus verfügbaren Eigenmitteln der Gemeinde,
- ❑ 13 % durch Kanal- und Straßenbaubeiträge,
- ❑ 23,6 % aus Zuschüssen des Landes und
- ❑ 25,7 % durch Neuverschuldung aufgebracht.

25,7 %, also gut ein Viertel durch die Netto-Neuverschuldung, das ist ein durchaus günstiger Anteil.

Dennoch hat die Gesamtverschuldung mit knapp 36 Mio. Mark - eben durch die Vielfalt der Investitionsleistungen - nun einen verhältnismäßig hohen Stand erreicht.

Etwa zwei Drittel davon entfallen auf den Abwasserbereich. Dafür ist die Gemeinde in allen ihren Einrichtungen der Infrastruktur besonders auch in der Abwasserbeseitigung - erheblich weitergekommen.

Sie kann und sie muß sich nun auf die Konsolidierung der Haushalte konzentrieren, um die Belastungen durch den Schuldendienst wieder herunterzufahren.

Im folgenden sollen die wesentlichen Maßnahmen in Erinnerung gerufen werden:

Feuerwehr

Es wurden ca. 2,5 Mio. Mark für Gebäude, Fahrzeuge und Geräte investiert.

Damit haben alle Löschgruppen unserer Gemeinde einen exzellenten Stand bei den Unterkünften und Ausrüstungen erreicht.

Sie sind für alle Einsätze gut gerüstet. Dies wird von den Kameraden der Feuerwehr auch voll und ganz anerkannt.

Schulen und Sportanlagen

Die Zahl der Grundschüler ist von 450 in den Jahren 1984/85 auf 785 im Jahr 1997, also um mehr als 70 %, gestiegen.

Dementsprechend mußten alle Grundschulen (bis auf die GS Oberbauerschaft) erweitert oder ausgebaut werden.

Hinzu kommen die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, um den Bestand der Gebäude zu sichern bzw. zu verbessern (z.B. allein für die Dachsanierung an der GS Oberbauerschaft rd. 1 Mio. Mark). Außerdem wurden an allen Grundschulen energiesparende Maßnahmen durchgeführt, die sich inzwischen deutlich auf den Energieverbrauch ausgewirkt haben.

An der Hauptschule Hüllhorst wurden 1987 nur noch 317 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

„Ein gutes Schulangebot ist das Markenzeichen der Gemeinde Hüllhorst.“

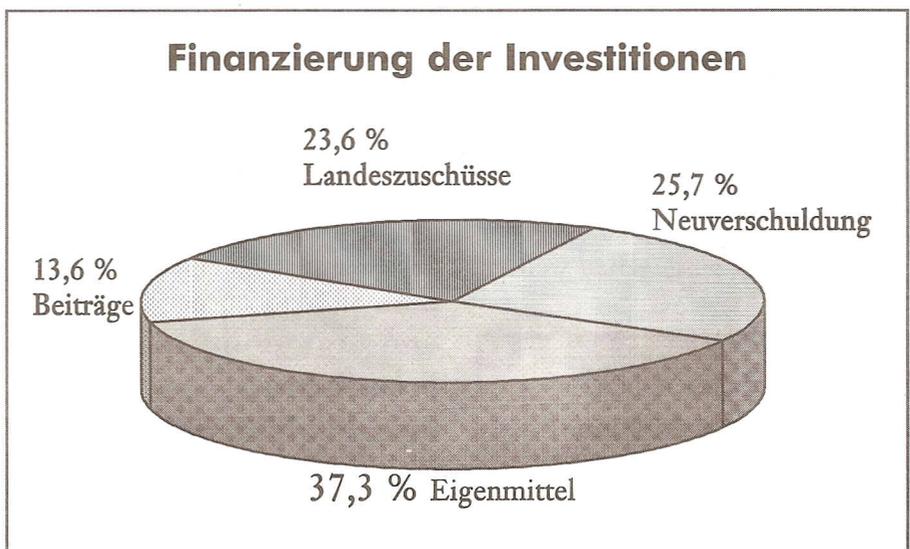
Die Schülerzahl hatte eine rückläufige Tendenz; die Existenz der Schule war aufs höchste gefährdet.

Nach Errichtung der Gesamtschule wird diese Einrichtung heute von über 1.000 Schülerinnen und Schülern besucht.

Sie haben nun auch die Möglichkeit, das Abitur in Hüllhorst zu machen. Zwei Abiturjahrgänge sind bereits entlassen worden. Zweifellos sind der Ausbau der Grundschulen und die Errichtung der Gesamtschule mit den erforderlichen Gebäudeerweiterungen die bedeutsamsten Errungenschaften dieser Zeit.

Die dafür erforderlichen Investitionen haben 29,4 Mio. Mark betragen.

Es sind Geldanlagen für die Zukunft unserer Kinder und unserer Gemeinde im wahrsten Sinne des Wortes. ➤



**„Mehr
Kindergartenplätze“**

Kindergärten

Die Zahl der Kindergartenplätze wurde ebenfalls um 60 bis 70 % aufgestockt. Dazu mußten alle Kindergärten (bis auf den KG Tengern) ausgebaut und erweitert werden.

Zusätzlich wurden die Kindertagesstätte „Zwergennest“ in Tengern und der DRK-Kindergarten in Ahlsen neu errichtet. Für das „Zwergennest“ sind Investitionskosten und für die anderen Kindergärten Investitionskostenzuschüsse angefallen, zusammen ca. 1,2 Mio. Mark.

Vereinsportanlagen

An den Sportzentren in Tengern, Hüllhorst, Holsen, Schnathorst und Oberbauerschaft wurden Übungsplätze angelegt.

In Schnathorst mußte der Tennenplatz erneuert werden. Investitionen für die Vereinsportanlagen ca. 4 Mio. Mark.

**Straßen und
Straßenbeleuchtung**

Alljährlich geht es bei den Haushaltsberatungen auch darum, ob für die Unterhaltung der Straßen und Wege 200.000, 300.000 oder 400.000 Mark ausgegeben werden müssen.

**„8,4 Mio. DM
für den Ausbau
von Straßen!“**

Sicher ist die Straßenunterhaltung ein Bereich, in dem noch vieles zu tun ist. Doch außer den laufenden Kosten für die Unterhaltung wurden ca. 8,4 Mio. Mark - also jährlich 600.000 Mark - für den Ausbau von Straßen und Straßenbeleuchtungen ausgegeben, ein Faktor, der nicht vergessen werden darf.

Abwasser

(Kanäle und Kläranlage)

Mit 37,5 Mio. Mark entfällt auf diesen Bereich der Löwenanteil aller Investitionen. Entsprechend groß ist auch der Fortschritt auf diesem wichtigen Gebiet des Umweltschutzes.

**„Umweltschutz
nach den
Regeln der Technik.“**

Waren 1982 gerade mal 2.600 Einwohner an die Kanalisation angeschlossen, so beträgt der Anschlußgrad heute 11.240 Einwohner oder 84 % aller Einwohner.

Berücksichtigt man auch die nach den Regeln der Technik ausgebauten Kleinkläranlagen, sind sogar 12.400 Einwohner oder 93 % aller Einwohner angeschlossen.

Mit diesen Anschlußzahlen und der auf den neuesten Stand der Technik ausgebauten Kläranlage nimmt Hüllhorst unter den vergleichbaren Gemeinden nunmehr einen Spitzenplatz ein.

**Friedhöfe,
Friedhofskapellen**

Investitionsausgaben ca. 1,1 Mio. Mark, überwiegend für die Friedhofskapellen in Schnathorst und

Niedringhausen, für die Empore in der Friedhofskapelle Tengern und für Verbesserungen an der Friedhofskapelle Büttendorf.

**Gemeinschafts-
häuser/-räume**

1,64 Mio. Mark wurden für die Dorfgemeinschaftshäuser bzw. -räume in Holsen, Ahlsen, Niedringhausen, Büttendorf und Tengern ausgegeben (der Raum in Tengern muß inzwischen wieder für schulische Zwecke genutzt werden).

Durch Landeszuschüsse konnten davon 1,18 Mio. Mark gedeckt werden, so daß für die Gemeinde noch 460.000 Mark übrig blieben. Dadurch konnte auch der zum Teil schlechte Bauzustand der Gebäude saniert werden.

Vor 10 Jahren waren die Gemeinschaftseinrichtungen noch heftig umstritten. Sie wurden von den anderen Fraktionen abgelehnt. Inzwischen ist da offenbar ein Sinneswandel eingetreten. Diese Einrichtungen haben sich für das Vereinsleben als sehr fruchtbar erwiesen.

**„Einrichtungen für die
Dorfgemeinschaft.“**

Heute wird - zu Recht - eine Sanierung und Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses in Schnathorst angemahnt.

Aus heutiger Sicht ist es zu bedauern, daß vor 10 Jahren nicht auch diese Maßnahme aufgegriffen worden ist. Damals hätte ein erheblicher Teil der Kosten durch Zuschüsse gedeckt werden können, was heute kaum noch oder nur zu einem sehr viel geringeren Anteil zu erreichen sein dürfte.

Förderung und Entwicklung der Wirtschaft

Hierfür wurden 6,9 Mio. Mark ausgegeben, vornehmlich im Gewerbegebiet Schnathorst.

Es sind jedoch bisher 5,5 Mio. durch die Vermarktung der Grundstücke wieder hereingekommen.

Durch die Umsetzung und Neuansiedlung von Betrieben hat sich die in den Gewerbegebieten genutzte Fläche in dieser Zeit fast verdoppelt (1982 : 46 ha; 1998 : 87 ha).

Insgesamt war die Förderung und Entwicklung der Wirtschaft in Hüllhorst sehr erfolgreich.

So konnte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2.068 im Jahr 1983 auf 3.083 in 1997, also um ca. 50 % gesteigert werden (Ein Vergleich mit der Entwicklung im Kreis Minden-Lübbecke und auf Landesebene ist auf der untenstehenden Grafik dargestellt).

Nach Wirtschaftsbereichen gegliedert entfallen davon

+ 36 % auf das verarbeitende Gewerbe und Baugewerbe sowie
+ 111 % auf den Dienstleistungsbereich.

Der Kaufkraftabfluß in die Nachbarstädte ist in dieser Zeit von 62,7 % auf 27,9 % zurückgegangen, was einer Verbesserung um 125 % entspricht.

„Kaufkraftabfluß zurückgegangen.“

Der Umsatz im Einzelhandel ist von 1982 bis 1997 auf das 3,2-fache gestiegen.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung läßt sich auch an anderen Indikatoren festmachen, wie geringe Arbeitslosigkeit (Ende Sept. 98 in Hüllhorst 7,7 %, im Kreis Minden-Lübbecke 9,4% - trotz einiger Firmenzusammenbrüche in Hüllhorst) und weitaus geringste Zahl bzw. geringster Anteil der Sozialhilfeempfänger (in Hüllhorst 8 pro

„Gute wirtschaftliche Entwicklung, niedrige Arbeitslosenzahl, geringste Zahl an Sozialhilfeempfängern im Kreisgebiet.“

1.000 Einwohner, im Altkreis Lübbecke 23 pro 1.000 Einwohner).

Natürlich sind diese Erfolge in erster Linie auf unternehmerische Entscheidungen zurückzuführen.

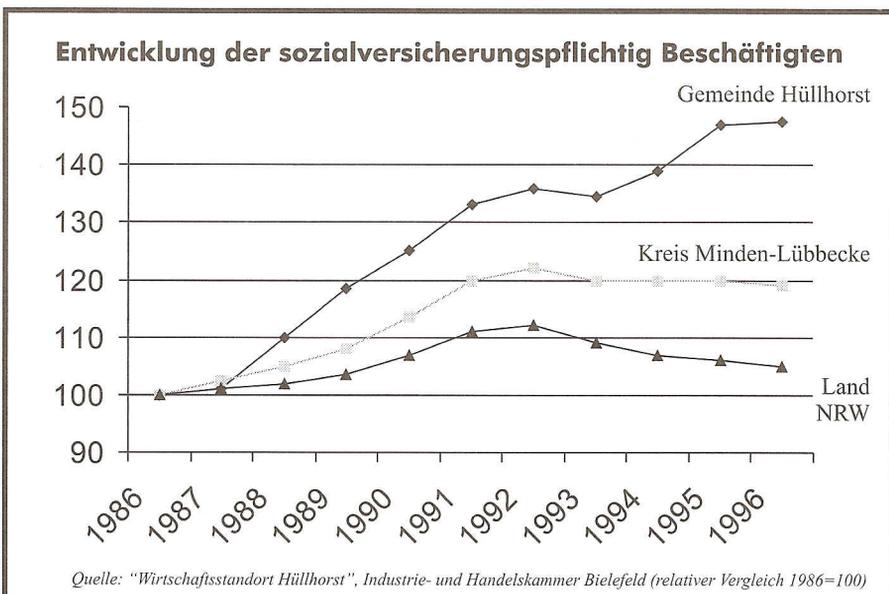
Hierbei spielt aber auch die Gemeindepolitik eine wichtige Rolle (z.B. Wirtschaftsförderung, Erschließung von Gewerbegebieten, Ausbau der sonstigen Infrastruktur, Hilfen bei den Genehmigungsverfahren usw.). Sehr deutlich kommt dieser Zusammenhang in der Studie der Industrie- und Handelskammer zum Wirtschaftsstandort Hüllhorst, in der unserer Gemeinde der zweite Platz unter den elf Städten und Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke zugesprochen wird, zum Ausdruck.

Notunterkünfte, Übergangsheime

Es wurden 3,8 Mio. Mark aufgewendet, wozu jedoch 2,3 Mio. Mark an Zuschüssen gewährt wurden.

Sonstige Investitionsleistungen

2,75 Mio. Mark wurden für kleinere Maßnahmen, die hier nicht im einzelnen aufgeführt werden können, ausgegeben.



.....

Das Zusammenleben fördern !

Investitionen sind ein wichtiger Indikator für die Leistungen der Kommunalpolitik in einer Gemeinde. Doch darüberhinaus konnten noch viele Maßnahmen und Aktionen angestoßen werden, die sich nicht an Investitionsleistungen festmachen lassen.

Einige Beispiel dafür:

.....

Förderung der Vereine

Die Vereine wurden durch die Gemeinschaftseinrichtungen, die sie kostenfrei nutzen können, und darüberhinaus vorwiegend ideell unterstützt.

Sie haben sich in dieser Zeit gut entwickelt, neue Vereine und Vereinsgemeinschaften wurden gegründet. Wir sind allen Vereinen sehr dankbar für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Als Beispiel für einen gelungenen Zusammenschluß von Vereinen, ohne daß diese ihre Selbständigkeit aufgeben, kann der **Gemein-desportverband** genannt werden. Er hat großartige Leistungen aufzuweisen, wie viele andere Vereine auch.

Als Gegenbeispiel muß leider der **Gemeindekulturring** genannt werden, der seit langer Zeit nur ein Schattendasein führt. Aber vielleicht steht er im Schatten der vielen und gut arbeitenden **Kulturvereine in unseren Ortschaften** und hatte es von daher besonders schwer. Wir hoffen, daß es gelingt, den Kulturring wieder zu beleben. Erste Initiativen wurden bereits von der Gemeindeverwaltung ergriffen.

Die **Jugendmusikschule** in der Trägerschaft eines Vereines hat sich mit Unterstützung der Gemeinde hervorragend entwickelt bis zum Stand von etwa 300 Schülerinnen und Schülern, die derzeit unterrichtet werden.

.....

Jugendpflege, Gleichstellung der Frau

Wir sind froh, daß es gelungen ist, wieder eine **Jugendpflegerin** - nun hauptamtlich und in Personalunion mit den Aufgaben einer **Gleichstellungsbeauftragten** - einzustellen. Sicher ist gerade in diesem Bereich noch vieles zu tun, besonders was die Räumlichkeiten für Jugendliche anbetrifft. Auch das wird nun bald gelingen.

.....

Außendarstellung der Gemeinde

Die Gemeinde Hüllhorst ist bekannter geworden. Sie hat an Ansehen gewonnen.

Dies ist eine Feststellung, die man in Gesprächen mit Besuchern immer wieder hören kann.

„Hüllhorst – Leben in guter Atmosphäre,“ ist über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus zu einem Markenzeichen geworden.

Auch die vielen überörtlichen Veranstaltungen und Konferenzen, die hier inzwischen stattfinden, beweisen dies recht deutlich.

.....

Zusammenarbeit im Rat, Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Um die gute Zusammenarbeit werden wir von vielen Nachbargemeinden beneidet. Das war gerade in letzter Zeit vielfach zu hören.

Es war nicht immer so, und wir können nur hoffen und dafür arbeiten, daß es in Zukunft so bleiben wird - trotz der Wahlkampftöne, die nun gelegentlich wieder erklingen.

Zu Auseinandersetzungen ist es eigentlich nur in der Frage der äußeren Gestaltung bei einigen Bebauungsplänen gekommen.

Natürlich kann man dazu auch andere Meinungen haben. Es darf aber keinesfalls soweit gehen, daß ein mal getroffene Festsetzungen durch zufällige Mehrheitsentscheidungen wieder außer Kraft gesetzt werden. Dadurch werden gute demokratische Regeln verletzt und demokratisch gefaßte Beschlüsse generell in ein schiefes Licht gerückt. Hierzu wäre noch vieles zu sagen, was aber den Rahmen dieses Rechenschaftsberichtes sprengen würde.

.....

Information und Beteiligung

Wir meinen, daß auch für die Information und für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Entscheidungsfindungen getan wurde, was möglich ist. ♦

Wenn Sie Rückfragen zu diesem Rechenschaftsbericht haben, wenden Sie sich an Ihr örtliches SPD-Ratsmitglied oder an die Redaktion „ORTSGESPRÄCH“.

Hüllhorst. 
Leben in guter Atmosphäre

Zur Europawahl am 13. Juni:

Die „Vereinigten Staaten von Europa“ brauchen eine neue Politik !

Am 13. Juni wählen die knapp 300 Millionen Wahlberechtigten in der Europäischen Union für fünf Jahre ein neues Europäisches Parlament (EP). Mechtild Rothe (SPD), die seit 1984 auch den Kreis Minden-Lübbecke im Europaparlament vertritt und nun erneut kandidiert, nennt für das „ORTSGESPRÄCH“ die Gründe, warum es wichtig ist, zur Wahl zu gehen, und welche neue Impulse für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger und nicht nur für Bürokraten gebraucht werden.

EURO-Entscheidungen fallen in Brüssel und Straßburg

Nicht zuletzt die Einführung des EURO zeigt, daß immer mehr wichtige Entscheidungen auf europäischer Ebene fallen.

Sie müssen dort auch fallen, weil immer weniger Probleme angesichts der Globalisierung auf nationaler Ebene lösbar sind. Umweltschutz, Arbeitslosigkeit, gemeinsamer Markt: Die großen politischen Aufgaben hören nicht an der nationalen Grenze auf.

Die Wahl zum Europäischen Parlament ist für die Bürgerinnen und Bürger die zentrale Möglichkeit mitzubestimmen, in welcher Form und in welchem Tempo die europäische Integration weitergeht und welche Entscheidungen in Zukunft in Brüssel und Straßburg fallen.

„Wer gute Gesetze will, muß das Parlament stärken“

Das Europäische Parlament ist nicht mehr die machtlose Quasselbude, als die es lange Zeit galt. Inzwischen bedürfen 75 Prozent aller europäischen Gesetze der Zustimmung durch das Europäische Parlament.

Alle anderen werden durch das Parlament zumindest mitberaten.

Wer gute europäische Gesetze, zum Beispiel beim Verbraucherschutz, will, der muß das Parlament durch seine Stimmabgabe weiter stärken.

Anwalt der Bürger, Kontrolleur der EU-Organe

Das Europäische Parlament versteht sich als Anwalt der Bürger, Kontrolleur der anderen EU-Organe und Hüter einer demokratischen Entwicklung in Europa. Der Rücktritt der Kommission erfolgte, weil ein vom Parlament eingesetzter 'Rat der Weisen' der Kommission Fehlverhalten nachwies.

Das zeigt: Dieses Parlament wirkt als demokratische Kontrollinstanz. Außerdem ist es die einzige direkt gewählte und damit unmittelbar legitimierte Institution der Europäischen Union.

Auch in dieser Funktion braucht das Parlament immer wieder Rückenwind durch eine hohe Wahlbeteiligung. ➤



Die 16 Wahllokale in der Gemeinde Hüllhorst sind bei der Europawahl am 13. Juni von 8.00 bis 21.00 Uhr geöffnet !

Mechtild Rothe

MdEP



- geb. am 10. August 1947
- von 1965 bis 1974 Ausbildung und Berufstätigkeit als Chemielaborantin
- von 1974 bis 1978 Studium der Germanistik und Sozialwissenschaften
- bis 1984 Lehrerin
- seit 1970 Mitglied der SPD
- seit dem 24.07.1984 Mitglied des Europäischen Parlamentes

- Mitglied im Ausschuß für Forschung, technologische Entwicklung und Energie
- stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Sicherheit und Verteidigungspolitik
- Vize-Präsidentin des gemischten Ausschusses EU/Zypern
- stellv. Vorsitzende der Gruppe der SPD-Abgeordneten im Europäischen Parlament

.....

Mechtild Rothe kandidiert am 13. Juni 1999 erneut bei der Wahl für das Europäische Parlament (Platz 9 der SPD-Bundesliste).

Doch es ist nicht nur wichtig, zur Wahl zu gehen. Es ist mindestens genauso wichtig, wo man sein Kreuz macht. Es gibt drei gute Gründe, bei der Europa-Wahl am 13. Juni SPD zu wählen.

Arbeitslosigkeit gemeinsam bekämpfen !

1 ● Wir brauchen einen Europäischen Beschäftigungspakt. Die Arbeitslosigkeit ist nicht nur ein deutsches, spanisches, englisches oder finnisches Problem, es ist ein Problem, das die Staaten europaweit gemeinsam angehen müssen. Die SPD tritt dafür ein, daß die europäischen Staaten zusammen für mehr Beschäftigung kämpfen, gegenseitig Erfahrungen austauschen und koordiniert, zum Beispiel in der Steuer- und Haushaltspolitik, das richtige Umfeld für neue Arbeitsplätze schaffen.

Ein soziales Europa, nicht nur eine große Wirtschaftsmacht !

2 ● Die SPD will ein Soziales Europa bauen. Wir haben den Binnenmarkt und die Wirtschafts- und Währungsunion, die auch besonders für eine Exportnation wie Deutschland von größtem Nutzen sind.

Doch diese Wirtschaftsunion muß durch eine Soziale Union ergänzt werden. Wir brauchen mehr soziale Mindeststandards in Europa, zum Beispiel beim Arbeitsschutz oder bei den Urlaubsbestimmungen, um Sozialdumping in der Europäischen Union zu verhindern.

Einige Schritte zu einem Sozialen Europa sind bereits gemacht worden - die SPD will auf diesem Weg weitergehen.

Die Chancen und Risiken der Osterweiterung berücksichtigen !

3 ● Die Europäische Union steht mit der Osterweiterung vor der wohl größten Herausforderung ihrer Geschichte.

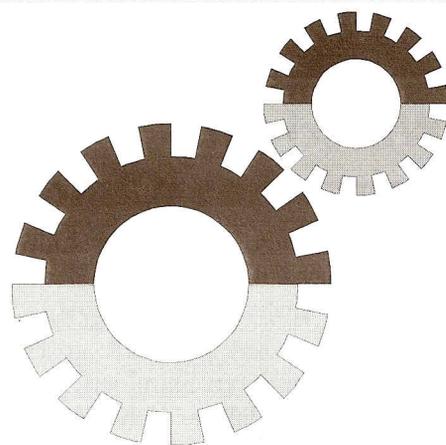
Von einem Osteuropa, das die Chance erhält, sich friedlich einen gewissen Wohlstand und politische und militärische Sicherheit zu erarbeiten, profitieren auch wir als Nachbarn und als Handelspartner.

Doch die Osterweiterung ist ein schwieriger Prozeß. Die SPD will dafür Sorge tragen, daß dieser Prozeß behutsam verläuft.

Weder die Länder Osteuropas noch die EU-Staaten selbst dürfen durch diesen Prozeß überfordert werden. ◆

IHK-Studie bestätigt es:

Hüllhorst ist ein guter Wirtschaftsstandort !



Nun wird es von kompetenter Seite bestätigt: „Die Gemeinde Hüllhorst ist ein guter Wirtschaftsstandort“. Nach einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) liegt Hüllhorst in der Gesamtbewertung der Zufriedenheit mit den wichtigen Standortfaktoren nach Hille an zweiter Stelle unter den elf Städten und Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke.

Im ersten Quartal 1998 hatte die IHK 3.705 Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke angeschrieben und gebeten, ihre Zufriedenheit mit den örtlichen Standortfaktoren anhand eines Fragebogens mitzuteilen.

Neben den in das Handelsregister eingetragenen Betrieben waren darunter auch zufällig ausgewählte kleinere Unternehmen aus Industrie, Einzelhandel, Großhandel und Dienstleistungen vertreten.

Es haben 1.258 Unternehmen geantwortet, so daß sich eine Rücklaufquote von 34% ergibt, die aber - gewichtet an der Zahl der Mitarbeiter in den Betrieben - ca. 51% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreisgebiet repräsentiert.

47 Unternehmen sagten ihre Meinung

In Hüllhorst haben 47 von 160 angeschriebenen Unternehmen geantwortet. Dadurch ergibt sich ein ernstzunehmendes Stimmungsbild der Gewerbetreibenden, das bis auf Gemeindeebene herab differenziert ist.

Das Ergebnis für die Gemeinde Hüllhorst im Verhältnis zum Gesamtergebnis für den Kreis Minden-Lübbecke ist in dem Schaubild auf Seite 12 dargestellt. Die Standortkriterien sind dabei in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit aufgeführt.

Die Zufriedenheitswerte gehen von 0 bis 100 %. Zum Beispiel ist bei 50 % die Hälfte der Unternehmen mit den örtlichen Verhältnissen zu diesem Faktor zufrieden, die andere Hälfte ist nicht zufrieden.

Fast alle Standortfaktoren positiv

Aus der Abbildung ist ersichtlich, daß die Zufriedenheitswerte in der Gemeinde Hüllhorst bei fast allen Standortfaktoren mehr oder weniger deutlich über den Mittelwerten des Kreises liegen (So bei: Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung, innerörtliche Verkehrsanbindung, Wohnen u. Wohnumfeld, regionale/überregionale Verkehrsanbindung, Umweltqualität, Attraktivität der Gemeinde, Genehmigungsverfahren, Schulen

und Ausbildungseinrichtungen, Image der Gemeinde, Umweltschutzaufgaben, Nähe zu Absatzmärkten, Gewerbeflächen und Grundstückspreise, Verfügbarkeit neuer Gewerbeflächen).

Nachfolgend einige Anmerkungen zu den Fällen, die von dieser Tendenz abweichen oder andere Auffälligkeiten aufweisen.

Kommunale Abgaben, Steuern, Kosten:

Obwohl Hüllhorst etwas über dem Kreisdurchschnitt liegt, ist die Zufriedenheit allgemein gering. Mit Steuern und Abgaben mögen sich die meisten Bürger und auch Unternehmen nicht zufrieden erklären.

Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitnehmer:

In diesem Punkt sind die Hüllhorster Gewerbetreibenden weniger zufrieden als im Kreisdurchschnitt. Qualifizierte Arbeitnehmer sind offenbar schwer zu bekommen, was auf einen verhältnismäßig hohen Beschäftigungsgrad hindeutet. ➤

Wirtschafts-politisches Klima:

Hüllhorst liegt im Durchschnitt des Kreises. Die Zufriedenheit ist allgemein verhältnismäßig gering. Wenn man dies mit den guten Werten zu anderen Standortfaktoren vergleicht, läßt es sich nur dadurch erklären, daß hier überörtliche Einflüsse eine Rolle gespielt haben.

Dennoch kann bei uns in Hüllhorst gerade in diesem Punkt noch einiges getan werden, um das vorhandene umfangreiche Angebot an kulturellen Einrichtungen und Angeboten bekannter zu machen und mehr ins Bewußtsein zu rufen. So wird zum Beispiel derzeit die Arbeit des Gemeindekulturringes, die seit vielen Jahren ruht, wieder aktiviert.

Gutes „Gesamt-Ranking“

Die Zufriedenheitswerte zu den einzelnen Standortfaktoren lassen sich, wenn man sie mit der Wichtigkeit eines jeden Standortfaktors gewichtet, zu einer Gesamtbewertung („Gesamt-Ranking“) zusammen-

menfassen. Danach ergibt sich folgende Bewertung und Rangfolge:

Rangfolge der Zufriedenheit

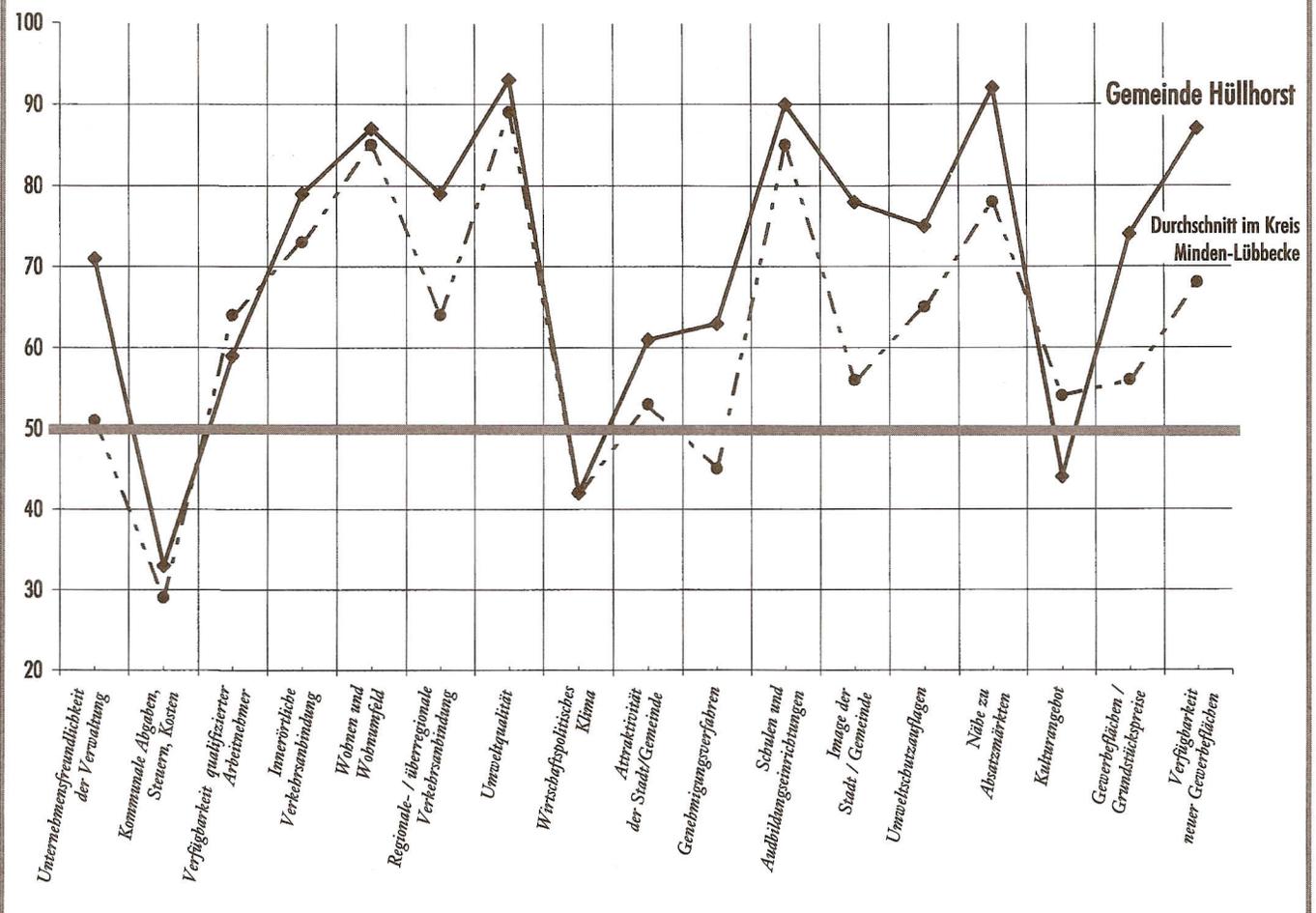
1. Hille72,1
2. **Hüllhorst70,4**
3. Rabden.....67,7
4. Petersbagen66,1
5. Porta Westfalica65,1
6. Pr. Oldendorf.....62,9
7. Stemmwede61,9
8. Lübbecke61,4
9. Minden60,8
10. Espelkamp60,6
11. Bad Oeynhausen56,8

Durchschnitt Kreis
Minden-Lübbecke61,9

Kulturangebot:

Es ist einleuchtend, daß die kleinen Kommunen mit den etwas größeren Städten im Kulturangebot nicht mithalten können (z.B. Theater und Konzerte).

Hüllhorster Unternehmen sind mit ihrem Standort zufrieden



2. „ORTSGESPRÄCH“ – Informationsfahrt

Nach der ersten, erfolgreichen Informationsfahrt mit dem Thema „Wo landet unser Müll?“ lädt die Redaktion „ORTSGESPRÄCH“ alle Leserinnen und Leser nun zu einer weiteren Studienfahrt, diesmal zum Thema „Energie und Umwelt“, ein.:

„Energie- und Umweltboulevard“

mit dem Elektrizitätswerk
Minden-Ravensberg GmbH EMR



Freitag, 6. August 1999

9.30 Uhr:
Abfahrt

mit dem EMR-Reisebus vom Rathaus Hüllhorst

12.30 Uhr:
Mittagsimbiss

im Energie-Forum-Innovation in Bad Oeynhausen

15.45 Uhr:
Kaffeetafel

16.45 Uhr:
Rückfahrt nach Hüllhorst

10.15 Uhr:
Melittabad Minden

„Aus eins mach´ zwei“

Umbau eines Freibades in ein multifunktionales Frei- und Hallenbad, eine Kombination aus modernster Energietechnik und konventionellem Hallenbau.

13.15 Uhr:
Energie-Forum-Innovation
Bad Oeynhausen

„Symbiose aus Architektur und Energie“

Modernste Energie und Energiespartechniken in der Architektur des 21. Jahrhunderts.

ca. 17.30 Uhr
Ende der Informationsfahrt
am Rathaus Hüllhorst

Kostenbeitrag: 5,- DM

Anmeldungen

bis zum 20. Juli 1999 an den

SPD-Gemeindeverband
Reinhard Wandtke
Bollweg 35, 32609 Hüllhorst

Telefon (0 57 44) 33 33

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

11.00 Uhr:
Heizkraftwerk Minden-Nord

„Energie hoch drei“

Umweltfreundlich, citynah und durchschaubar: Effiziente Wärme-, Dampf- und Stromerzeugung in transparenter Industriearchitektur.

14.45 Uhr:
Spenge

„Wärme, die aus der Kälte kommt“

Wohngebiet „Stiegelplotte“ in Spenge, industrielle Arbwärmenutzung verbindet Wohnen und Arbeiten.

In Vorbereitung:

Die Redaktion „ORTSGESPRÄCH“ wird die Reihe der Informationsfahrten in unregelmäßigen Abständen weiterführen.

Folgende Fahrten sind geplant:

○ „Das magische Wasser“

Arbeiten an der Landesgartenschau „Aqua Magica“ 2000 in Löhne/Bad Oeynhausen.

○ „Von Medien und Machern“

Zeitungsproduktion und lokaler Rundfunk im Kreis Minden-Lübbecke

○ „Wo Gesetze entstehen“

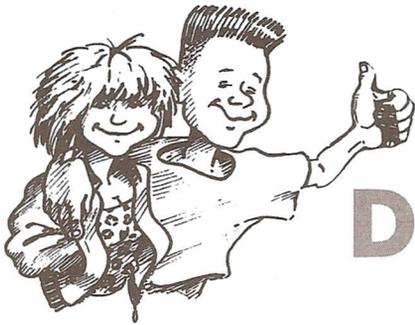
Besuch beim Landtag NRW

○ „Woher kommt es, wohin geht es?“

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

○ „Mit Sicherheit besser!“

Besuch bei der Polizei

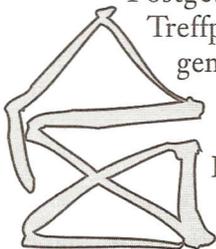


JUGEND- DIE SEITE

Jugendräume in Sicht !

Die Hüllhorster Post (an der Skating-Bahn) gegenüber vom Rathaus wird geschlossen.

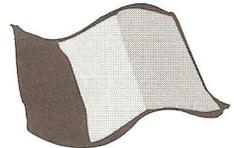
Die SPD-Fraktion im Gemeinderat hat darum den Antrag gestellt, im dann leerstehenden Postgebäude einen Treffpunkt für Jugendliche einzurichten.



Für den Anfang hat die SPD 500,- DM für die Neueinrichtung aus der Fraktionskasse zur Verfügung gestellt.

Inliner in Belgien

Partnerschaftsveranstaltung
für Kid's ab 12 Jahren nach
Ingelmunster im Herbst
vom 1. bis 3. Oktober 1999



Belgien

- ✓ in Gastfamilien übernachten
- ✓ mit belgischen Mädchen und Jungen auf Inline-Skates fahren
- ✓ Besuch einer Skating-Anlage
- ✓ eine Party mit „live“-Jugendbands aus Europa feiern,
- ✓ einen bunten Nachmittag mit Vereinen aus Hüllhorst und Ingelmunster verbringen,
- ✓ neue Freundschaften mit netten Leuten aus Hüllhorst und Belgien aufbauen, und, und, und...



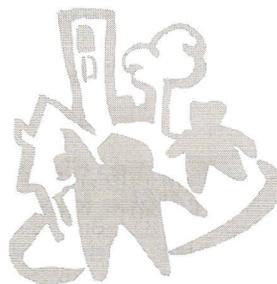
Kostenbeitrag für den Bus ca. 30,-DM pro Person.
Anmeldeschluß: 18. Juni 1999

Jugendpflege Hüllhorst, Edith Schwarze, Tel.: 05744/931517

BERLIN-Freizeit:

Eine Erlebnisreise
für Jugendliche ab 16 Jahre

**Sonntag, 20. Juni bis
Samstag, 26. Juni 1999**



„Die Jagd nach Mr.X“, das spannende Scotland Yard Spiel „live“, Kneipenbesuch, Paddeln durch Stadt und Umland, „Shopping am Kudamm“, Erleben fremder Kulturen auf dem Türkenmarkt, hinauf und hinunter auf den Funkturm am „Alex“, Kochen im Park,... und vielleicht habt ihr auch noch Ideen „

Anmeldung bei der Jugendpflege Gemeinde Hüllhorst
Löhner Str. 1, 32609 Hüllhorst
Alter: Ab 16 Jahre Kosten: 250,- DM incl. Verpflegung

Infos unter Tel. 05744/931517

Umfrage bringt es an den Tag !

31 von 37 Jugendlichen aus der Gemeinde Hüllhorst fordern einen Jugendraum. Das ist ein Ergebnis einer Umfrage, die die Hüllhorster Jugendpflegerin Edith Schwarze durchgeführt hat.

„Rumhängen“ gehört dabei neben Sport, Computer und „Leute treffen“ zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

Die Ergebnisse der Befragung werden demnächst öffentlich vorgestellt.



Kinderzirkus „Ethiopia“: Erlebnis für jung & alt

Auch in diesem Jahr ist es dem Ausländerbeauftragten des Kirchenkreises Lübbecke gelungen, den welt- und fernsehbekanntem Kinderzirkus „Ethiopia“ aus Addis Abeba in der Zeit vom 14.-16. Juni für drei Auftritte im Altkreis Lübbecke zu gewinnen.

Die fliegenden Kinder aus Addis Abeba zeigen in einer atemberaubenden Show aus Akrobatik, Jonglage, Musik, Tanz und Theater ihr Können. Die Spielfreude, die Ästhetik der Körper, die Natürlichkeit aller Akteure im Alter zwischen 8 – 20 Jahren ist kaum zu überbieten.

Die Veranstaltungen:

Stadtsporthalle Lübbecke	
14. Juni	20.00 Uhr
Stadtsporthalle Espelkamp	
15. Juni	20.00 Uhr
Sportzentrum Wehden	
16. Juni	20.00 Uhr

Karten gibt es im Vorverkauf u.a. in allen Buchhandlungen im Altkreis Lübbecke.

Der Eintritt für Erwachsene beträgt 15,- DM und für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren 10,- DM.

Bundesverdienstkreuz am Bande für Karl Schwarze

Landrat Heinrich Borchering überreichte im März '99 im Auftrag des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Bürgermeister Karl Schwarze.

Damit wurde sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement geürdigt. Hierfür einige Beispiele:

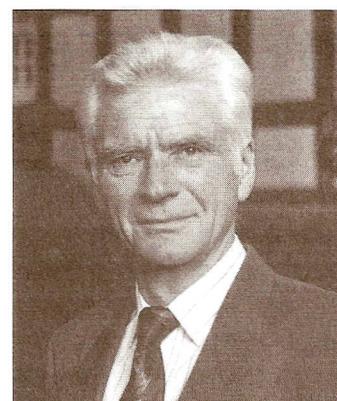
1964 wurde Karl Schwarze erstmalig in den Rat der Altgemeinde Hüllhorst gewählt. Von 1969 bis zur Gebietsreform 1973 war er Bürgermeister der damaligen Gemeinde Hüllhorst. Von 1973 bis 1975 war er im Rat der Großgemeinde. Nach seiner Wahl in den Gemeinderat 1979 wurde er zum SPD-Fraktionsvorsitzenden berufen.

Als Bürgermeister hat er von 1984 bis heute die produktivsten Ratsperioden seit bestehen der Gemeinde Hüllhorst geleitet. Karl Schwarze ist 71 Jahre alt und steht aus Altersgründen für die Kommunalwahl am 12. September leider nicht mehr zur Verfügung. Sein Engagement für die Gemeinde wurde auch in überregionalen Gremien deutlich, wie z.B. im Bezirksplanungsrat, im Städte- und Gemeindebund und in der kommunale Arbeitsgemeinschaft OWL.

Ferner war er schon im Jahre 1975 Initiator und Gründungsvorsitzender des Fördervereins Jugendmusik Hüllhorst, dessen Vorsitz er bis zum Jahre 1987 innehatte.

Außerdem gehört er zu den Gründungsmitgliedern des Heimatvereins Nachtigallental und ist Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, im SV Hüllhorst-Oberbauerschaft, im Reichsbund und im Förderverein Gesamtschule Hüllhorst.

Die Redaktion „ORTSGESPRÄCH“ sagt „Herzlichen Glückwunsch“ und wünscht weiterhin alles Gute.



Bürgeranhörung zur Schulwegsicherung

Zum geplanten Bau eines Rad-/Gehweges im Gefahrenbereich Lasmühlenstraße/Lutherstraße bzw. Lasmühlenstraße/Im Dorfe findet am Dienstag, den 1. Juni 1999 um 18.30 Uhr in der Aula der Gesamtschule Hüllhorst eine Bürgerversammlung statt. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Initiative zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Schulweg geht auf einen Antrag des Fördervereins der Grundschule Büttendorf e.V. zurück, der vom SPD-Ortsverein Hüllhorst-West unterstützt wird.

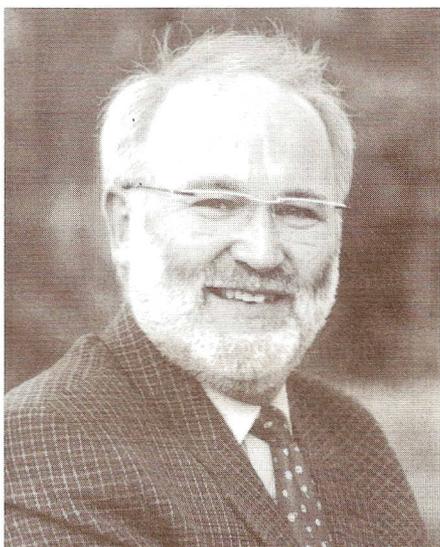
Wilhelm Henke im Internet

Wilhelm Henke, SPD-Kandidat für das Amt des ersten hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Hüllhorst ist ab sofort auch im Internet zu erreichen.

Die Adresse:

<http://www.wilhelm-Henke.de>

Im Kreistag die Interessen der Gemeinde Hüllhorst vertreten !



Kreistagswahlbezirk 29:
Gemeinde Hüllhorst

Reinhard Wandtke

Bollweg 35

Tel.: 05744/3333

Diplomingenieur, 46 Jahre alt, verheiratet, zwei Söhne

Seit 1989 vertritt er die Interessen der Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger im Kreistag Minden-Lübbecke.

Er ist Mitglied im Jugendhilfeausschuß, im Polizeibeirat und im Unterausschuß Jugendhilfeplanung.

Reinhard Wandtke kandidiert am 12. September wieder für den Kreistag. Seine Schwerpunkte sind die Jugend-, Umwelt- und Verkehrspolitik.

Seit 1972 ist er Mitglied in der SPD, von 1983 bis 1994 Vorsitzender des

SPD-Ortsvereins Schnathorst, von 1984 bis 1989 sachkundiger Bürger im Bauausschuß der Gemeinde Hüllhorst. Seit 1996 ist er **Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbandes Hüllhorst**. Er ist Mitglied im Heimatverein Schnathorst, im Förderverein der Gesamtschule Hüllhorst, in der Arbeiterwohlfahrt, im Deutschen Roten Kreuz, im Verein für Freie Sozialarbeit, in der Deutschen Postgewerkschaft, in der Feuerwehr Bröderhausen, beim FC Schalke 04.

Die erste Direktwahl des hauptamtlichen Landrates im Mühlenkreis Minden-Lübbecke:

Heinrich Borchering

Mainstr. 36, 32423 Minden, Tel.: 0571/30723

Hauptamtlicher Landrat, 57 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder.

Geboren am 2. März 1942, Mittlere Reife 1963. Ausbildung zum Maschinenschlosser. Abitur über den zweiten Bildungsweg 1966.

Studium des Lehramts für Berufsschule mit den Schwerpunkten: Maschinenbau, Wirtschafts- und Betriebslehre und Politik an der Technischen Universität Hannover von 1966 bis 1967 und an der Universität Hamburg von 1967 bis 1970. 1. und 2. Staatsexamen.

Von 1972 bis zur Wahl in den Landtag 1995 Lehrer an der Gewerblichen Kreisberufsschule in Minden (Kollegschule).

Mitglied der SPD seit 1967, Mitglied des Unterbezirksvorstandes.

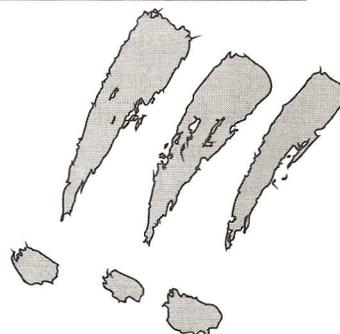
Vorsitzender des nordrhein-westfälischen Landkreistages. Stellvertretender Vorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) in NRW. Mitglied des Bundesvorstandes der SGK.

Seit 1973 Mitglied des Kreistages Minden-Lübbecke. Seit 1984 Landrat. Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen bis 1998. Hauptamtlicher Landrat des Mühlenkreises Minden-Lübbecke seit dem 1. Januar 1999.



Wilhelm Henke stellt seine Arbeitsschwerpunkte zur Diskussion:

7 gute Gründe für eine aktive Kommunalpolitik in der Gemeinde Hüllhorst.



Am 12. September wählen die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst neben ihren örtlichen Ratsmitglieder auch ihren ersten hauptamtlichen Bürgermeister, der dann gleichzeitig Vorsitzender des Rates und Chef der Verwaltung sein wird. Eine Position, die Fachkompetenz, Erfahrung, Ideenreichtum und Verantwortungsbewußtsein voraussetzt. Wilhelm Henke (SPD) stellt als erster Kandidat seine Arbeitsschwerpunkte zur Diskussion:



Die Angebote für die Jugend erweitern

4. Die erfolgreichen Anfänge bei der Jugendarbeit auf Gemeindeebene müssen weiterentwickelt werden. Nur so kann die schwierige Integrationsarbeit von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und verschiedener Grundhaltungen angegangen werden. Die Verbindung und Ergänzung der Jugendangebote in den Vereinen mit den Möglichkeiten der Gemeinde und der Kirchengemeinden ist hierfür ein wichtiger Ansatz. Die aktive Rolle der Gemeinde sollte durch die Schaffung eines Jugendtreffs mit hauptamtlicher Begleitung gestärkt werden. Hierbei ist die Eigeninitiative der Jugendlichen bei der Gestaltung, Betreuung und Abstimmung mit den Anliegern gefragt. Die Beratung in Ausbildungsplatz- und Berufsfragen stellt einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit für und mit Jugendlichen dar.



Leben in guter Atmosphäre

5. Die Bürgerinnen und Bürger müssen mit der Gemeindeentwicklung Schritt halten können, damit bei uns auch langfristig "Leben in guter Atmosphäre" möglich ist. Hierzu zähle ich ganz besonders die Sicherheit für die schwächeren Verkehrs- ➤

.....

Den Charakter unserer Gemeinde bewahren

1. Vorausschauende Planung für die kommenden Generationen betreiben. Der Konflikt "Landschaftsschutz / Bauflächen" nimmt hierbei einen breiten Raum ein. Die Interessen der Landesplanung stimmen häufig mit den örtlichen Interessen nicht überein. Neben den Siedlungsschwerpunkten müssen auch die übrigen Ortsteile Entwicklungsmöglichkeiten haben.

Die gemeinsame Arbeit über die Ortsteilsgrenzen hinweg hat für mich einen hohen Stellenwert.



Miteinander reden, gemeinsam Handeln

2. Eine bürgernahe Politik zeichnet sich dadurch aus, daß die Bürgerinnen und Bürger Mitgestaltungsmöglichkeiten haben. Ich möchte, daß Sie diese Rechte wahrnehmen und auf die Gestaltung von Vorhaben der Gemeinde Einfluß nehmen. Hierdurch wird ein Stück Verantwortung übernommen, die zu einer höheren Akzeptanz der kommunalen

Entscheidungen führt. Für mich ist der gleichzeitige parteiübergreifende Erfahrungsaustausch zwischen Vereinen, Gruppen und Unternehmen ein sehr gutes Mittel zur Verbesserung der kommunalen Entscheidungen.



Arbeit schaffen und Ausbildung fördern

3. Dauerhafte Arbeits- und Ausbildungsplätze im Gemeindegebiet haben für mich hohe Priorität in der Kommunalpolitik. Eine qualifizierte Berufsausbildung ist der beste Schutz gegen dauerhafte Arbeitslosigkeit. Die Untersuchung der Industrie- und Handelskammer zum Standort Hüllhorst zeigt, daß die Gemeinde zwar gute Leistungen erbracht hat, aber es auch noch verbesserungswürdige Bereiche gibt. Hier ist z.B. der Nachholbedarf beim Angebot an qualifizierten Arbeitskräften zu nennen. Den Betrieben müssen verfügbare Gewerbeflächen für die Weiterentwicklung angeboten werden können, und Neuansiedlungen müssen möglich sein. Das Ziel ist eine ausgewogene Branchenstruktur.

teilnehmer auf unseren Straßen. Eine nur auf Bevölkerungswachstum ausgelegte Strukturplanung führt zu erheblichen Problemen bei der Infrastruktur, z.B. bei Kindergartenplätzen oder zu Raumproblemen in den Schulen.

Die planvolle Entwicklung der Siedlungsschwerpunkte unter Beachtung der notwendigen Eigenentwicklung der übrigen Ortsteile führt zu einer gleichmäßigen Auslastung der Einrichtungen und einem überschaubaren Wachstum. Auch Einheimische müssen die Möglichkeit behalten, in ihrer Gemeinde bauen zu können.



**Sparsam haushalten;
solide finanzieren**

6. In öffentlichen –wie in privaten Haushalten– ist es gut, mit laufenden Ausgaben sparsam umzugehen und dafür mehr Spielraum für notwendige Investitionen zu schaffen.

In der Vergangenheit hat die Gemeinde erheblich in ihre Infrastruktur investiert, insbesondere im Schul- und Umweltbereich (Abwasser). In Zukunft müssen Ausgaben und Aufgaben besonders kritisch geprüft werden, um die Belastung der Bürgerinnen und Bürger erträglich zu halten.

Da unsere Gemeinde beim Verwaltungspersonal (im Vergleich zur Einwohnerzahl) zu den am sparsamsten geführten Gemeinden des Landes gehört, sind alle anderen laufenden Betriebskosten ständig zu überwachen. Gegen eine Umverteilung von Aufgaben, z.B. im Zuge der Verwaltungsreform, werde ich mich zur Wehr setzen, wenn nicht gleichzeitig die Finanzierung der Aufgaben sichergestellt ist.



Zur Wahl für den ersten hauptamtlichen
Bürgermeister

Wilhelm Henke

Kalte Welle 11 Tel.: 911012

Dipl. Verwaltungswirt, Jahrgang 1950, verheiratet, zwei Kinder.

Seit Frühjahr 1998 wohnt Wilhelm Henke mit seiner Ehefrau Marlies und den Kindern Tanja und Matthias im Neubaugebiet „Kalte Welle“ in Hüllhorst.

Vor seiner Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst beim

Regierungspräsidenten in Detmold absolvierte er eine Verwaltungslehre bei der Stadt Espelkamp. 1973 wechselte er zur Stadt Lübbecke als stellvertretender Leiter des Schul-, Kultur- und Sportamtes; dort baute er auch die Geschäftsführung der Stadthalle und des Bürgerhauses „Altes Amtsgericht“ auf. 1988 wurde ihm die Leitung dieses Amtes übertragen.

Der Rat der Gemeinde Hüllhorst wählte ihn 1994 zum Beigeordneten; seit Februar 1999 leitet er die Gemeindeverwaltung in Hüllhorst.

Hobbys: Mit seiner Frau erholsame Urlaubstagen an der See verbringen. Leider ist ihm dies im Augenblick nur selten möglich.

Ferner nutzt er gern die Freizeitsportmöglichkeiten der Gemeinde; zur Zeit beschränkt sich der Freizeitsport auf Arbeiten am neuen Haus und gelegentliche Radtouren und Wanderungen. Gerne diskutiert er bei einem guten Essen und einem Glas Wein über das „Leben in guter Atmosphäre“, da es nichts gibt was nicht noch verbessert werden könnte.

Kontakt im Internet: <http://www.Wilhelm-Henke.de>

**Das Rathaus im Dienste
der Bürgerinnen & Bürger**

7. Die Aufgaben der Gemeinde erfordern nicht nur einen ideenreichen und fachkompetenten Bürgermeister, sondern ebenso eine leistungsfähige Verwaltung. Durch sparsam eingesetztes, jedoch qualifiziertes und motiviertes Personal können die Aufgaben effektiv erledigt werden.

Die Fortbildung der Mitarbeiter/-innen mit zunehmender Stärkung

ihrer Sach- und Finanzverantwortung ist für mich sehr wichtig. Ziel ist die Hinwendung zu einer ergebnisorientierten Gemeindeverwaltung als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger; hierzu gehört auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde. Zu einem wirtschaftlichen öffentlichen Handeln gehört auch die Wahl der richtigen Organisationsform. Privatrechtliche Organisationsformen sind für mich jedoch kein Allheilmittel; es muß stets der Einzelfall geprüft und entschieden werden. ◆

Vorgestellt zur Kommunalwahl am 12. September 1999:

Ihre Wahl für Schnathorst



Wahlbezirk 11:
Schnathorst-Mitte

Erwin Heemeier

Im Wulfsiek 6, Tel.: 2675

*Dipl.-Ing.-Architekt, Mitte 40
und im Krankenhausbau tätig.*

Seit 10 Jahren sachkundiger Bürger im Bau- und Wegeausschuß und seit 3 Jahren Ratsmitglied sowie stellv. Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses als geb. Schnathorster der Gemeinde Hüllhorst.

Meine künftige Hauptaufgabe wird in der Gemeindeentwicklungsplanung liegen, und ich wünsche mir viele neue Arbeitsplätze in unserer Gemeinde. Neue Arbeitsplätze bedeuten auch weniger Arbeitslosigkeit und Leben in guter Atmosphäre. Weiter werde ich Bauleitplanung in Hüllhorst fördern und begleiten sowie die dörflichen Strukturen nicht aus den Augen verlieren.

Wahlbezirk 12: **Schnathorst-West**

Hartmut Maschmeier

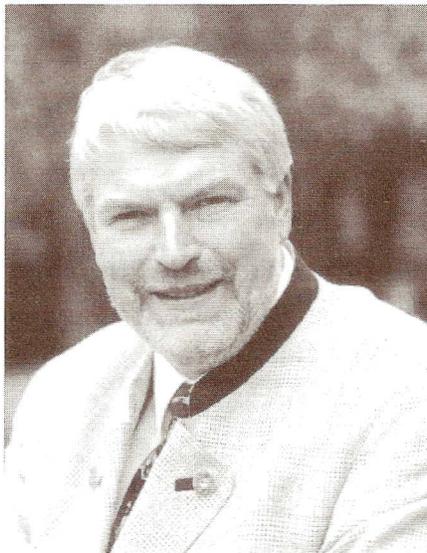
Ravensberger Str. 11, Tel.: 3680

*Dipl. Finanzwirt/Steuerbeamter,
46 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder,*

Gemeinderatsmitglied seit 1989, 1989 und 1994 mit deutlicher Mehrheit im Wahlbezirk 12 von den Schnathorster/Innen gewählt.

Seit 1994 **Ortsvorsteher in Schnathorst**. Mitglied im Haupt- und Finanzausschuß, **Vorsitzender des Werkausschusses** für Wasser und Abwasser.

Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes "Am Wiehen" der Städte Löhne, Bad Oeynhausen und der Gemeinden Hille und Hüllhorst. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Schnathorst. Aktives Mitglied im Heimatverein Schnathorst und in der Sozialdemokratischen Partei.



Wahlbezirk 13:
Schnathorst-Ost



Monika Tiemeier

Lübber Siek 60, Tel.: 2554

*Angestellte, 56 Jahre,
verheiratet, zwei Kinder.*

Mitglied im Vorstand des SPD-Gemeindeverbandes Hüllhorst seit 1986. Ratsmitglied seit 1994. Mitglied im Jugend-, Sport- und Kulturausschuß, im Ausschuß für Arbeitsmarkt und Sozialpolitik sowie im Kindergartenausschuß.

Aktives Mitglied der Chorgemeinschaft "Am Wiehen" (Schnathorst/Rothenuffeln), der Mühlengruppe Struckhof im Heimatverein Schnathorst und der Arbeiterwohlfahrt. Passives Mitglied in der Elterninitiative "Zwergennest-Tengern".

Schwerpunkte: Kommunalpolitische Belange im Struckhof und die Sozialpolitik. Ferner Interessenvertretung der Frauen im Gemeinderat.

Nachrichten aus Schnathorst

Heimatverein Schnathorst aktiv

Samstag, 12.06., Fahrt zu "Rürups Mühle" auf dem Wittel, organisiert vom Heimatverein Schnathorst. Aktivitäten: dreschen, mahlen, Brot backen (vom Korn zum Brot), Seile schlagen....; Abfahrt ist um 13.30 Uhr mit privaten PKW's ab Busplatz Schnathorst. Der Ausflug eignet sich auch für Familien mit Kindern. Weitere Auskünfte: Hans-Jürgen Sundermeier, Tel: 05734/7457

Alten- und Pflegeheim in Schnathorst

Der Neubau des Alten- und Pflegeheimes "Haus Baksgarten" im Baugebiet Baksgarten zwischen Sachsenweg und Bollweg im Schnathorster Norden kann jetzt zeitlich eingeordnet werden.

Die private Investorfirma "Benediktuspark, Zentrum für Seniorenbetreuung GmbH", Hannover, hat das Bauvorhaben jetzt öffentlich ausgeschrieben. Die Fertigstellung soll danach bis Januar 2000 erfolgen.

Aktion "Saubere Landschaft"

Ortsvorsteher Hartmut Maschmeier bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Helferinnen und Helfern aus den örtlichen Vereinen, die am Samstag, 20. März, Zeit und Lust hatten, sich aktiv an der Aktion "Saubere Landschaft" zu beteiligen.

Mühlenöffnungstage

Die Windmühle Struckhof ist bis September an folgenden Sonntagen geöffnet:

27. Juni

15.00 - 17.00 Uhr Volkstanzgruppe Heimatverein Frotheim
14.00 - 18.00 Uhr Ausstellung von Kinderkonfektion

25. Juli

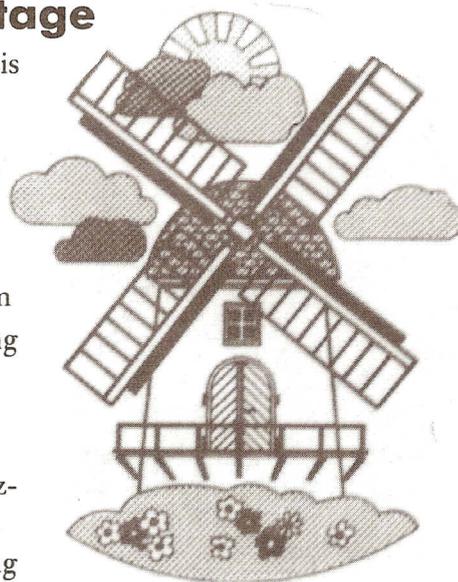
15.00 - 17.00 Uhr Volkstanzgruppe Heimatverein Wöhren
14.00 - 18.00 Uhr Ausstellung von Porzellanmalerei

22. August

15.00 - 17.00 Uhr Oberlüber Mädhentanzgruppe
13.00 - 18.00 Uhr Ausstellung von Tiffany-Arbeiten

19. September

15.00 - 17.00 Uhr Tanzgruppe fröhlicher Kreis Bergkirchen
14.00 - 18.00 Uhr Ausstellung: Holzschnitzerei, Bücher, Mineralien, Trockengestecke



Termine:

Sportfest Schnathorst

Vom 4. bis 6. Juni auf der Platzanlage am Dorfgemeinschaftshaus.

75 Jahre Feuerwehr

Die Löschgruppe der freiwilligen Feuerwehr Schnathorst kann in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Festtage finden vom 13. - 15. August am Feuerwehrgerätehaus statt.

Musik liegt in der Luft

Die Chorgemeinschaft "Am Wiehen" zwischen Rothenuffeln und Schnathorst veranstaltet ein Chorkonzert am Samstag, 5. Juni, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Rothenuffeln.

Schnathorster Markt

Von Freitag, den 20. August bis Montag, den 23. August wieder auf dem Platz am Dorfgemeinschaftshaus.